

SAAMEN
in Finnland



Saamen in Finnland

Die Saamen sind das einzige Urvolk innerhalb der Europäischen Union. In unabhängigen Ländern gelten als Urvölker diejenigen Völker, die von Bevölkerungsgruppen abstammen, die in dem Land oder in einem geographischen Gebiet, zu dem das Land gehört, zur Zeit der Eroberung oder Kolonisierung ansässig waren. Ein Urvolk hat trotz seiner Rechtsstellung eigene soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Institutionen ganz oder teilweise bewahrt und muss sich selbst als Urvolk betrachten.

Die Rechtsstellung der Saamen wurde 1995 in Finnlands Grundgesetz eingetragen. Danach haben die Saamen als Urvolk das Recht, ihre eigene Sprache und Kultur sowie ihre traditionellen Erwerbszweigen aufrecht zu halten und weiterzuentwickeln. Die Verwendung der saamischen Sprache im amtlichen Verkehr wurde durch das Sprachgesetz geregelt. Die Saamen haben außerdem in ihrem Heimatgebiet bezüglich ihrer Sprache und Kultur eine grundgesetzliche Selbstverwaltung so wie es das Gesetz verfügt. Die Selbstverwaltung wird durch die demokratische Vertreterschaft der Saamen, das Saamenparlament, geplant und verwirklicht. Daneben werden die Skolt-Saamen im zu Heimatgebieten der Saamen gehörenden Skolt-Gebiet durch die Dorfversammlung vertreten.

In Finnland leben etwa 8.700 Saamen. Über 60% von ihnen sind außerhalb ihres Heimatgebietes ansässig, was neue Herausforderungen für den saamischsprachigen Unterricht sowie für saamischsprachige Dienstleistungen und Kommunikation stellt. Insgesamt wird die Saamenbevölkerung in den verschiedenen Ländern auf 75.000 geschätzt. Die meisten Saamen leben in Norwegen.



Erwerbszweige

Sowohl Rentierzucht, Fischen, Jagen, Landwirtschaft in kleinem Rahmen sowie das Sammeln und Handarbeit sind die traditionellen Erwerbszweige der Saamen. Heute wird traditionellen Erwerbszweigen u. a. auch in Kombination mit Tourismus und anderen Dienstleistungsgewerben nachgegangen.

Gemessen am Umsatz und an Arbeitskraft ist der Anteil der Naturerwerbstätigkeiten nicht sehr hoch, aber deren kulturelle Bedeutung ist groß. Sie werden nicht nur als Erwerbstätigkeiten oder Berufe betrachtet, sondern als Teil einer eigenständigen Lebensweise.

Ein Teil der Saamen bestreitet ihren Lebensunterhalt durch traditionelle Erwerbszweige, aber ein großer Teil der Saamen ist in modernen Berufen tätig.

Die Saamen-Definition ist im Gesetz des Saamenparlaments verankert. Als Grundlage für die Definition dient die saamische Sprache. Danach wird eine Person als Saame angesehen, die sich selbst für einen Saamen hält. Ferner muss mindestens einer ihrer Eltern oder Großeltern Saamisch als Muttersprache gehabt haben.

ZUM HEIMATGEBIET DER SAAMEN GEHÖRENDE GEBIETE wurden per Gesetz geregelt. Das Gebiet erstreckt sich neben den Gemeinden Enontekiö, Inari und Utsjoki über die Weidengemeinschaft Lapplands.



Geschichte

Die Saamen sind Nachfahren jener Völker, die Nord-Fennoskandien vor etwa 10.000 Jahren direkt im Anschluss an die Eiszeit besiedelten. Das ethnische Saamentum entwickelte sich, nachdem sich die finnisch-saamische Sprachenverbindung etwa 2.000 v. Chr. gelöst hatte, mit der saamischen Sprache. Der Grund war die anders laufende Entwicklung der Kulturen durch unterschiedliche Erwerbszweige.

Das Wohngebiet und die Ausbreitung der Saamen war in etwa zwischen dem Beginn der Zeitrechnung und 1000 n. Chr. am weitesten. Das Heimatgebiet der Saamen umfasste das Gebiet vom Ladoga-See und Mittel-Skandinavien bis zum Weißen Meer. Mit Ausnahme der Südost- und Südküste wurde das ganze Gebiet des heutigen Finnlands von Saamen bewohnt. Unter dem Druck der finnischen Ansiedler vermischten sich die Saamen und die anderen Bewohner.

Die Saamen waren traditionell hauptsächlich ein Jagdvolk. Ihre Lebensform war durch verschiedene Erwerbszweige geprägt. Sie bezogen ihren Lebensunterhalt zu allen Jahreszeiten aus der Natur. Die Hirschjagd und das Jagen von Pelztieren und das Fischen waren ertragsfähige Erwerbszweige, die verschiedenen Produkte wurden bis nach Mittel-Europa verkauft. Zu den Erwerbszweigen gehörten auch Vögelfang, Beeren pflücken und Sammeln. Rentierzucht wurde möglicherweise schon seit Jahrtausenden in kleinem Umfang betrieben. Eine Saamengesellschaft war gut organisiert: Die Grundeinheit bildete eine Siida aus Familien oder Großfamilien. Ein Netzwerk aus Siidas breitete sich über ganz Nord-Fennoskandien.

Nach dem Krieg wurden die Skolt-Saamen in Finnland in die Gebiete um Sevettijärvi und Nellim ausgesiedelt. Ihr Heimatgebiet blieb hinter der russischen Grenze.



Museovirasto

EIN DURCH GRENZEN GESPALTENES VOLK

Besonders seit dem 16. Jahrhundert geriet die saamische Gemeinde unter den Einfluss von äußeren Änderungen. Die nordischen Länder begannen, das Saamengebiet durch Christianisierung, Besiedelung und gesellschaftliche Vereinnahmung als Teil ihrer Reiche zu verwalten. Die saamische Gesellschaftsform wurde durch ein skandinavisches Verwaltungssystem ersetzt. Nach und nach wurden die Saamengebiete auch durch Grenze aufgeteilt. Durch die Kolonisierung im 19. Jahrhundert fingen die Staaten an, sich für die Hauptbevölkerung einzusetzen und die Saamen darin zu integrieren. Der Bezug der Saamen zu ihrer eigenen Sprache und Kultur wurde schwächer.

DIE SAAMISCHE ZUSAMMENARBEIT BEGINNT

Das ethnische und völkische Erwachen begann zu Ende des 19. Jahrhunderts in Norwegen und Schweden mit der Gründung erster Saamenvereine und Zeitungen. Der zunehmende Einfluss der Hauptbevölkerung und die enger werdenden Lebensverhältnisse verstärkten die Wichtigkeit der völkischen Zusammenarbeit. 1917 fand das erste Saamentreffen in Trondheim in Norwegen statt. Die Zusammenarbeit wurde enger als im schwedischen Jokkmokk 1953 der erste Konferenz von Saamen aus drei Staaten stattfand. Die Rechte der Saamen auf Naturressourcen und auf eine eigene Sprache wurden hervorgehoben und die Gründung des gemeinsamen Rates der Saamen wurde beschlossen. Die eigentliche „Renaissance“ der Saamenkultur begann Ende der 1960er Jahre. Dies bedeutete ein Erwachen der Saamenpolitik, der saamischsprachigen Medien, Theater, Ausbildung und Forschung und die Entstehung von saameneigenen Institutionen.

DER RAT DER SAAMEN *Sámiráđđi* bildet das 1956 gegründete gemeinsame Organ von norwegischen, schwedischen, finnischen und russischen Saamen zur Förderung der Zusammenarbeit von Saamenverbänden. Sein Ziel ist es, die Interessen der Saamen als Volk zu wahren und die Verbundenheit der Saamen über die Landesgrenzen hinaus zu festigen. Das oberste Gremium des Rates, die Saamenkonferenz, tritt alle vier Jahre zu einer Versammlung zusammen.

DAS SAAMENPARLAMENT *Sámediggi* ist das Selbstverwaltungsorgan der Saamen. Dessen wichtigste Aufgabe ist es die im finnischen Grundgesetz für die Saamen als Urvolk gesicherte Selbstverwaltung im Hinblick auf die eigene Kultur und Sprache zu planen und durchzuführen. Das Saamenparlament ist das höchste politische Organ der finnischen Saamen und es vertritt die Saamen sowohl national als auch international und regelt die Angelegenheiten der Saamen bezüglich ihrer Sprache, Kultur und ihrer Rechtsstellung als Urvolk. Die 21 Mitglieder und vier Ersatzmitglieder werden unten den Saamen alle vier Jahre gewählt.

In Finnland nahm das Saamenparlament seine Arbeit ursprünglich als *Saamendelegation*, die 1973 gegründet wurde, auf. Die Arbeit der Delegation wurde 1996 vom Saamengericht fortgesetzt. Das norwegische Saamenting wurde 1989 und das schwedische 1993 gegründet.

DER PARLAMENTARISCHE RAT DER SAAMEN *Sámi parlamentáralaš ráđđi* ist ein gemeinsames Organ der finnischen, norwegischen und schwedischen Saamendelegationen und hat 21 Mitglieder. Der Rat nahm seine Arbeit im Jahr 2000 auf.

SAAMENSPRACHE

Die saamischen Sprachen gehören zu den europäischen Ursprachen und zu den nächsten fernverwandten Sprachen von ostseefinnischen Sprachen (wie Finnisch und Estnisch). Sie werden in Finnland, Schweden, Norwegen und Russland gesprochen. In Finnland werden drei verschiedene saamische Sprachen gesprochen: Nordsaamisch, Inari-Saamisch und Skolt-Saamisch. Das Nordsaamische ist die größte Sprachgruppe. Nordsaamisch ist die Muttersprache von etwa 20 000 Saamen in Finnland, Norwegen und Schweden. In Finnland leben etwa 2 000 Nordsaamisch-Muttersprachler.

Das Inari-Saamisch wird nur in Finnland gesprochen, das Skolt-Saamisch auch in Russland. Beide Sprachen werden in Finnland von etwa 300 Personen gesprochen, hauptsächlich in der Gemeinde Inari, die die einzige viersprachige Gemeinde Finnlands ist. Zu den offiziellen Sprachen der Gemeinde gehören neben Finnisch auch drei saamische Sprachen. Viele Saamen haben unter dem Einfluss der Sprachen der Hauptbevölkerung ihre ursprüngliche Sprache verloren. Das ethnische Erwachen seit den 1960er Jahren hat zum bewussten Bewahren der saamischen Sprache und zu verschiedenen Maßnahmen zur Wiederbelebung der Sprache geführt. Der saamischen Sprache wurde 1992 durch das saamische Sprachgesetz der Status einer offiziellen Sprache gewährt. Das Saamische Sprachgesetz wurde 2004 erneuert.





Martti Rikonen

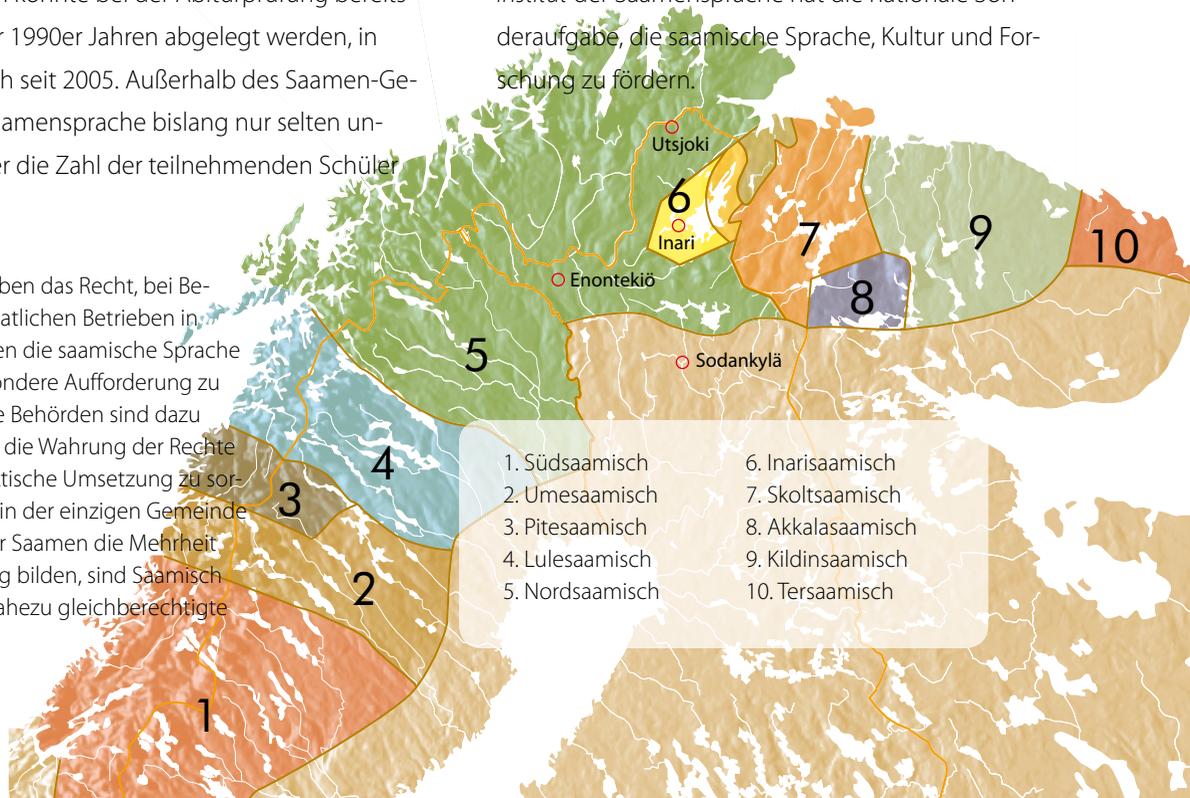
DIE SPRACHE IM SCHULUNTERRICHT

Die saamische Sprache wird seit den Anfangsjahren der modernen finnischen Grundschule unterrichtet. Mit dem saamischsprachigen Unterricht wurde Mitte der 1970er Jahren in Utsjoki und in Inari begonnen. Im Heimatgebiet der Saamen soll den Saamisch sprechenden Schülern der Grundunterricht hauptsächlich in Saamensprache erteilt werden. Die Saamensprache kann die Unterrichtssprache der Schule, die Hauptsprache im muttersprachlichen Unterricht oder ein freiwilliges Wahlfach sein. Alle Grundschulen und Gymnasien im Saamen-Gebiet erteilen Unterricht in Saamensprache. Die Prüfung in Nordsaamisch und Inari-Saamisch konnte bei der Abiturprüfung bereits zu Anfang der 1990er Jahren abgelegt werden, in Skolt-Saamisch seit 2005. Außerhalb des Saamen-Gebietes wird Saamensprache bislang nur selten unterrichtet, aber die Zahl der teilnehmenden Schüler

Die Saamen haben das Recht, bei Behörden und staatlichen Betrieben in Saamengebieten die saamische Sprache ohne eine besondere Aufforderung zu verwenden. Die Behörden sind dazu verpflichtet, für die Wahrung der Rechte und deren praktische Umsetzung zu sorgen. In Utsjoki, in der einzigen Gemeinde Finnlands in der Saamen die Mehrheit der Bevölkerung bilden, sind Saamisch und Finnisch nahezu gleichberechtigte Sprachen.

nimmt stetig zu. Der Unterricht findet teilweise als Virtualunterricht statt. Für die Planung und Finanzierung von saamischsprachigen Lernmaterial ist der Bildungs- und Lernmaterialausschuss des Saamenparlaments zuständig.

Das Schulzentrum des Saamen-Gebietes *Sámi oahpa-husguovddáš* ist die einzige Lehranstalt in Finnland, welche Unterricht auch in saamischer Sprache erteilt. Seine Aufgabe ist es, dem Saamen-Gebiet und dessen Erwerbsleben zu dienen. In Finnland kann Saamensprache an drei Universitäten studiert werden: In Oulu, in Helsinki und in Rovaniemi. Das *Giellagas-Institut* der Saamensprache hat die nationale Sonderaufgabe, die saamische Sprache, Kultur und Forschung zu fördern.



Kunst



Eine gemeinsame nordische Produktmarke für Saamen-Handarbeit schützt echte saamische Handarbeit. Der juristische Inhaber der Marke ist der Rat der Saamen und für die Verwaltung der Marke sind die Saamen-Handarbeitsverbände der Länder zuständig, in Finnland Sámi Duodji ry.



Die Grundlage der Kunst der Saamen liegt in der traditionellen Lebensweise und Volkstradition. Schöne und verzierte Gegenstände wurden nicht nur zu Kunstzwecken hergestellt, sondern Schönheit und Pragmatismus gehörten immer zusammen.

DIE SAAMISCHE HANDARBEIT – DUODJI wurde von der beweglichen und Natur schonenden Lebensweise geprägt. Ästhetik und Pragmatismus spielen in der traditionellen Handarbeit eine wichtige Rolle. Saamen-Handarbeiten werden die von Hand hergestellten Gebrauchsgegenständen, wie Kleider, Arbeitsmittel, Fangmittel und Dekorationen, genannt. Die Formen, Farben und Dekorationen finden ihren Ursprung in alten Gebrauchsgegenständen, die früher fast jedermann



herstellen können musste. Traditionelle Materialien sind Geweih, Knochen, Holz, Zinn, Leder und Stoff. Die Handarbeit ist noch heute ein wichtiger Erwerbszweig und kulturelles Element. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Handarbeit immer mehr zur Kunsthandarbeit gewandelt. Die Produkte sind Unikate, sowohl durch ihre Form als auch durch ihre Herstellungsweise.

DIE SAAMENTRACHT ist das ersichtlichste aller völkischen Merkmale der Saamen. Die Tracht ist ein wichtiges Symbol für ihre Identität und für ihre Geschichte. Die Dekoration und das Ganze lassen erkennen, aus welcher Gegend des Saamen-Gebietes der Träger kommt – für Kenner sind sogar der Familienstand und die Familie ersichtlich. In Finnland werden fünf verschiedene Hauptmodelle für Saamentrachten getragen: Teno, Enontekiö, Inari, Vuotso und der Skolt-Saamen. Die Saamentracht war ursprünglich eine Volksbekleidung und deren Verwendung wurde zu keinem Zeitpunkt unterbrochen. Im Laufe der Zeit wird die alltägliche Tracht zunehmend zu einer Festtracht. In Norwegen und Schweden wird die Saamentracht nur von Saamen getragen. In Finnland werden die Tracht oder deren Kopien auch von der Hauptbevölkerung u. a. im Zusammenhang mit Tourismus getragen, was den Bezug der Tracht zur saamischen Kultur in den Hintergrund gedrängt hat.

DIE SAAMISCHE KUNST hat eine lange Entwicklung seit den Jahrtausende alten Felszeichnungen und Volkskunst hinter sich. Zu der damaligen Zeit konnte das saamische Weltbild auf einer rentierledernen Trommel verewigt werden. Heute kombinieren die Künstler ihr eigenes Kulturerbe mit den in westlichen Lehreinrichtungen der Hauptbevölkerung erworbenen Techniken. In der Produktion ist die Wechselwirkung von Traditionen und neuen Einflüssen erkennbar.





Die Musikveranstaltung der Urvölker, **IJAHS IDJA**, findet jährlich in Inari in der ersten Maiwoche statt.

Jedes Jahr im Januar findet in Inari **SKÁBMA-GOVAT** (*Bilder der Polarnacht*), das Filmfestival der Urvölker, statt. Das Festival dient als zentrales Forum des saamischen Filmes.

Die bekannteste Form der **SAAMISCHEN MUSIK** bilden die saamischen „joiku“-Lieder, *luohti*. Besondere Merkmale der Liedform sind die besondere Stimmbildung, die vielseitige Rhythmik, das Improvisieren, das Singen ohne Begleitung, das Verwenden von Füllwörtern und die enge Verbindung zur sonstigen Kultur. „Joiku“-Lieder können grob in Personenlieder und sonstige Lieder aufgeteilt werden. In den Personenliedern werden die Eigenschaften einer bestimmten Person besonders mithilfe der Melodie und des Vortragens beschrieben. Der Liedtext spielt keine entscheidende Rolle. „Joiku“-Lieder erzählen über Orte und Tiere und heutzutage sogar über ein Quad oder einen Motorschlitten. Sonstige traditionelle Musikarten der finnischen Saamen sind die Inari-saamische *livde* und die Skolt-saamische *leu'dd*, die beide heute in Gefahr sind, in Vergessenheit zu geraten. In der 1960er Jahren begann die saamische Musik, modernen Trends zu folgen. Heute gibt es sowohl Rock-, Pop, Ethno-, Heavy- und Tanzmusik sowie Kinderlieder, Kirchenlieder und Rap-Musik auf Saamisch.

Von den Instrumenten der Saamen war die Shamanentrommel, *goavddis*, ein wichtiger Bestandteil der Ritualausstattung eines Shamanen. Daneben ist eine Pfeife mit 3–5 Fingerlöchern bekannt, *fádnobiipa*, die aus einem Trieb des Engelwurzels (*Angelica archangelica*) hergestellt wurde. Auch Rasseln wurden verwendet.

Bei den Saamen ist nur bei den Skolt-Saamen eine **TANZTRADITION** bekannt. Wenn andere Saamenvölker über eine Tanztradition verfügt haben, z.B. als Teil des Bären-Leichenschmauses, ist die Tradition im Laufe der Verbreitung des Christentums verloren gegangen. Unter den Skolt-Saamen war die aus Russland stammende Quadrille verbreitet. Heute wird die Tradition von den Tanzgruppen in Sevettijärvi und Nellim aufrecht gehalten.

LITERATUR

Die ersten saamischsprachigen Veröffentlichungen waren zwei 1619 in Schweden gedruckte religiöse Bücher. Die ersten von Saamen geschriebenen belletristischen Werke wurden in den 1910er Jahren veröffentlicht. Der Durchbruch wurde zu Beginn der 1970er Jahre erlebt, als das literarische Schaffen zunahm. Schriftsteller, denen die Schule ihre Muttersprache geraubt hatte, begannen damit, ihre kollektiven Erlebnisse auf Papier zu bringen. Gleichzeitig konnten sie ihre muttersprachliche Ausdruckskompetenz vervollkommen.

Die Erstlingsroman von Kirsti Paltto *Guhtoset dearvan min bohccot (Vojjaa mein Rentier)* wurde 1986 für den Finlandia-Literaturpreis nominiert. Der Gedichtsammlung von Nils-Aslak Valkeapää *Beaivi, áhččážan, 1988 (Sonne, mein Vater)* wurde 1991 der Literaturpreis des Nordischen Rates verliehen.

DER SAAMISCHE FILM erlebte seine Geburt 1987 als Nils Gaup den Film *Ofelaš (Wegweiser)* drehte. Der Film wurde für den Oscar nominiert. Die „neue Welle“ des saamischen Films zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat eine neue Regisseuren-Generation hervorgebracht. Eine wichtige Rolle spielt dabei die zunehmenden Ausbildungsmöglichkeiten im Norden im Hinblick auf die Filmbranche.

Medien

Die wichtigste Informationsquelle der Saamen ist der Sender *Sámi Radio*. Der finnische Rundfunk begann im Oktober 1947 mit der Übertragung des saamischen Programms. Neben seiner Aufgabe als Informationsquelle spielt der Sender eine entscheidende kulturelle Rolle. Der Sender verbreitet u. a. auch viele neue Wörter und Ausdrücke mit Bezug auf die moderne Gesellschaft.

Die saamischsprachigen Nachrichten, *Ođđasat*, werden seit Beginn des Jahres 2002 übertragen. Saamischsprachiges Kinderprogramm wird in Finnland seit Herbst 2007 ausgestrahlt. Neben dem Fernsehen kann das Programm auch über das Internet gesehen werden und es wird in Zusammenarbeit des finnischen Senders *Yle Sámi Radio*, des norwegischen Senders *NRK Sámi Radio* und des schwedischen Senders *SVT Sápmi* ausgestrahlt.

Sápmelaš war die erste saamischsprachige Zeitschrift in Finnland. Sie wurde 1935–2002 in Nordsaamisch veröffentlicht. Der Verband der Inari-Saamensprache (*Anarâškielâ Servi*) veröffentlicht die *Anarâš*-Zeitschrift seit 1987. In Finnland werden auch in Norwegen herausgebrachte nordsaamische Zeitschriften veröffentlicht.



In SIIDA in Inari sind das Saamenmuseum und das Nordlappland Naturzentrum zu finden. Siida ist gleichzeitig ein Ort des Treffens und ein Ausstellungszentrum mit seinen Kultur- und Natursausstellungen. Siida bietet Erlebnisse und Informationen über die Saamenkultur und Natur Lapplands. www.siida.fi

*Guhkin davvin Dávvgaid vuolde
sabmá suolggai Sámieatnan:
Duottar leabbá duoddar duohkin,
jávri seabbá jávrrri lahka,
čohkat čilggiin, čorut čearuin
allánaddet almmi vuostá;*

Harri Nurminen

DIE NATIONALHYMNE DER SAAMEN *Sámi soga lávlla* wurde auf einer Konferenz der Saamen offiziell bestätigt. Die Nationalhymne wurde vom ersten in den Storting gewählten Saamen Isak Saba geschrieben. Die Melodie ist von einem norwegischen Komponisten, Arne Sørliie.

DIE SAAMISCHE FLAGGE *Sámi leavga* wurde von der saamischen Künstlerin Astrid Båhl entworfen. Das Thema der Flagge ist ein Shamanentrommel und das Gedicht des südsaamischen Anders Fjellners *Páiven párneh (Söhne der Sonne)*, in dem Fjellner Saamen als Söhne und Töchter der Sonne beschreibt. Der rote Kreis in der Flagge stellt die Sonne und der blaue Kreis den Mond dar.



Die Flagge und die Nationalhymne wurden 1986 auf der 13. saamischen Konferenz in Åre bestätigt. Die Melodie der Nationalhymne wurde 1992 auf der 15. saamischen Konferenz in Helsinki bestätigt.

In der saamischen Kultur sind 11 Tage der Beflaggung vorgesehen, der wichtigste Tag ist der Nationaltag der Saamen am 6. Februar. An diesem Tag wird der ersten Konferenz der Nord- und Südsaamen in Trondheim in Norwegen gedacht. Die saamische Flagge kann auch inoffiziell bei verschiedenen Feiern gehisst werden.



SÁMEDIGGI
SÄMITIGGE
SÄÄ'MTE'ĞĞ
SAAMELAISKÄRÄJÄT



FINNISH TOURIST
BOARD

Saamelaiskäräjät – Sametinget – The Sámi Parliament
FI-99870 Inari | www.samediggi.fi

Veröffentlichungen des Saamenparlaments 2008. Übersetzung Multidoc Oy. Kalevaprint 2008.
Grafischer Entwurf Studio Borga. Titelbilder Harri Nurminen, Martti Rikkonen.